

MADELEINE
ST JOHN

Eine Liebe in Notting Hill

Roman

Fischer

sagte sie. Während ihre Eingeweide zu Eis geworden waren, hatten sich ihre Fußknöchel in Wasser verwandelt. Sie wankte zum Sofa, setzte sich und zog den Mantel fester um sich. Die Hände, noch in den Manteltaschen, umklammerten weiterhin die Zigaretten, das Wechselgeld und den Schlüssel. Sie wagte nicht, ihn anzusehen, wußte aber, daß es unumgänglich war. Sie sah, daß Jonathan eine vollkommen gefaßte Maske ruhiger Selbstsicherheit aufgesetzt hatte.

Irgendwo, in einem Winkel ihrer Hirnwindungen, glaubte Nicola immer noch nicht, daß das

Gespräch tatsächlich stattfand, daher konnte sie sich weiter darauf einlassen. Es war so etwas wie ein Witz, ein Witz, den man sich womöglich in einem Traum erlaubt, in einer anderen Dimension, in der es kein Richtig und Falsch gibt. Sie bemerkte, wie sie dachte, nichts läuft hier falsch, das Ganze ist nur ein Witz, den ich noch nicht begreife. »Ich muß mich wohl verhöhrt haben«, sagte sie. »Würdest du das bitte noch mal wiederholen?«

2

Jonathan hatte den Blick gesenkt, als suchte er den atavistischen Schürhaken, das atavistische Feuer. Dann blickte er wieder auf. »Ich möchte, daß du ausziehst«, sagte er. »Tut mir leid – wie schon gesagt, es läßt sich wirklich nicht auf nette Art sagen. Bedauere. Das mit uns beiden wird einfach nichts. Das muß dir doch genauso klar sein wie mir.«

»Ausziehen«, wiederholte Nicola benommen. Sie hatte ein scheußlich schwummeriges Gefühl in der Magengrube, und außerdem zitterte sie jetzt. Ihre Finger schlossen sich noch fester um den Schlüssel, das Geld, die Zigaretten. Das hier war ein ungeheuer schlechter Witz; ausgeschlossen, daß sie je darüber lachen konnte.

»Ja«, sagte Jonathan. »Also – das heißt – ich habe natürlich darüber nachgedacht ...« Jetzt bekam er festeren Boden unter den Füßen, denn er wurde konkret. Das Konkrete gehörte zu seinem Repertoire als Anwalt. »Das heißt,

ja, natürlich könnte auch *ich* ausziehen, und du bleibst hier wohnen, wenn dir das lieber ist, aber ich bin einfach davon ausgegangen, daß du die Wohnung nicht übernehmen willst. Das heißt, ich biete dir selbstverständlich an, dich auszuzahlen.«

Ihr Schockzustand wurde von jedem weiteren Satz nur verschlimmert. Er bot ihr – selbstverständlich! – an, sie auszuzahlen. Weil sie nicht reagierte, fuhr er fort, während er den Porzellanhund gründlich musterte: »Natürlich muß ich davon ausgehen, daß du nicht *mich*